



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/192

DOI: 10.17886/RKI-History-0935

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Wollstein den 26ten Febr. 1880
beantwortet 4.3.80

Lieber Hugo! [Hugo Koch]

Hiermit übersende ich dir verschiedene Briefschaften.

1. den ersten Brief von Albert vom 18ten Oct. 1879.
2. Einen zweiten vom 11ten November 1879.
3. Einen von Ron an dich gerichteten Brief vom 19ten Dec. 1879.
4. Alberts Brief vom 15ten Dec. 1879 (5 Bogen, Bericht über Wilhelm's Nachlaß), den ich von Ron am 23ten dieses Monats zugeschickt erhalten habe.
5. Deinen Brief an Ron vom 11ten Febr. 1880 (Zum vorhergehenden Schriftstück gehörend)
6. Einen Brief von Albert vom 5ten Januar 1880 an mich gerichtet und am 21ten Febr. hier eingetroffen.
7. Ron's Abrechnung über den väterlichen Nachlaß. (10 Seiten) am 14ten Febr. hier angekommen.

Die Vollmachten und der Kirchenbuchsauszug mußten zunächst von den betr. Landgerichten, resp. vom Konsistorium in Hannover beglaubigt werden. Diese Behörden haben uns ziemlich lange warten lassen; denn das letzte Schriftstück traf erst vor etwa acht Tagen hier wieder ein. Sie sind dann umgehend dem auswärtigen Amt zur Beglaubigung zugeschickt, von wo ich sie täglich zurückerwarte. Dann sollen sie nach Hamburg an das Mexikanische Consulat gehen und schließlich an die deutsche Gesandtschaft in Mexiko (Duplikat 4 Wochen später), die sie Albert zustellen wird.

Aus Alberts Brief an mich scheint nur hervorzugehen, daß Wilhelm wohl schon lange kränklich war und die unsinnige Flechtenkur höchstens sein Ende, das doch nicht mehr abzuwenden war, beschleunigt hat.

Mit deinen Vorschlägen über Wilhelm's Nachlaß möchte ich mich nicht einverstanden erklären. Ron hat mir seine Meinung über die Angelegenheit mitgetheilt und seine Vorschläge scheinen mir sachgemäß zu sein, obwohl ich seine Motive nicht billigen kann. Ich habe zu Albert das volle Vertrauen, daß er die Angelegenheit richtig und zu unserem Vortheil erledigen wird, aber darin muß ich Ron Recht geben, daß die einzelnen Objekte des Nachlasses sich in ihrem Werthe noch nicht sicher abschätzen lassen. Es ist ja möglich, daß die Summe schließlich höher ausfällt, als du berechnet hast; sie könnte aber auch niedriger sein und dann würden wir Albert benachtheiligen. Am einfachsten ist es gewiß, wenn wir die Sache ihren geschäftsmäßigen Gang gehen lassen. Albert wird alles was zu Geld gemacht werden kann, flüssig machen und schließlich vertheilen. Unsichere Posten würde ich fallen lassen oder Herrn I. Agraz cediren; vielleicht schlägt der noch etwas für sich heraus. Außerdem stimme ich aber noch Alberts Vorschlag, diesem bewährten Freunde Wilhelm's 400 Dollar, event. auch mehr an seiner Schuld zu erlassen, vollständig bei. An einer Fortsetzung des Grubenbetriebs würde ich mich ebensowenig wie du und Ron betheiligen. Daß Albert die Kuxe vielleicht auch das Haus und Laboratorium unentgeltlich übernimmt, ferner eine angemessene Entschädigung, deren Höhe er selbst später angeben mag, für seinen durch die Regulirung bedingten Aufenthalt in Bramador erhält, halte ich für gerechtfertigt.

Entschuldige, daß ich mich in meinen Mittheilungen etwas kurz gefaßt habe, aber ich bin fortwährend so von der Praxis in Anspruch genommen, daß ich kaum Zeit zu diesem Briefe gefunden habe.

An Albert habe ich in diesen Tagen geschrieben, ihm über den Stand der Vollmachtenangelegenheit Nachricht gegeben und auch vorläufig meine Ansicht über die Nachlaßregulirung gesagt.

Mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus

In Liebe dein Bruder
Robert

26

Albtein den 25^{ten} Febr 1892

Hannover den 2. 2. 92

Lieber Hugo!

Wie ich überhaupt die verschiedensten Briefe

1. den ersten Brief von Albtein as/62/192

2. den zweiten vom 11^{ten} November 1891

3. den von Dir an die verschiedensten Briefe vom
11^{ten} Dec. 1891

4. Albtein Brief vom 18^{ten} Dec 1891 (ich hoffe, dass
der Albtein's Brief), den ich von Dir an die
ersten Monate 1892 anstellen sollte.

5. Deine Brief an Dir vom 11^{ten} Febr. 1892 (den
verschiedenen Briefen 1892)

6. einen Brief von Albtein vom 5^{ten} Jan. 1892
an mich geschrieben und am 11^{ten} Febr. für mich
besten.

7. Dir's Abschied, den die verschiedensten Briefe
(10 Seiten) am 11^{ten} Febr. für mich geschrieben.

Die Abschiede sind die verschiedensten Briefe und
jedenfalls von der sehr dankbaren, dass von der
viele in Hannover liegen liegt gegen. Die 10.



26

Wölstein den 26.² Febr. 1880.Lammertsdorf Nr. 3.80

Lieber Hugo!

Es ist mir überaus lieb die verschiedensten Briefe zu erhalten.

1. Den ersten Brief von Albrecht vom 18.² Oct. 1879.
2. einen zweiten vom 11.² November 1879.
3. einen von Rosa an die verschiedensten Briefe vom 19.² Dec. 1879.
4. Albrecht's Brief vom 15.² Dec. 1879 (5. Logen, Bericht über Wilhelm's Messung.), den ich von Rosa am 23.² d. d. Monats zugesandt erhalten habe.
5. Deinen Brief von Rosa vom 11.² Febr. 1880 (zum vorgesagten Briefe ist gedruckt).
6. einen Brief von Albrecht vom 5.² Jan. 1880 von mir zugesandt und am 21.² Febr. für mich, Rosa.
7. Rosa's Abrechnung über die verschiedenen Messungen. (10 Seiten) vom 14.² Febr. für mich.

Die Hüllungen und die verschiedenen Aufzeichnungen sind zu dem Zweck von den hiesigen Landesverwaltungen, resp. von den Landesverwaltungen in Hannover beizubehalten. Die Hüllungen

werden können und zum Aufbruch werden lassen; das
 das letzte Hoffentlich noch vor längerer Zeit
 sein wieder ein. Sie sind nun eingekauft und auch
 wieder zum Aufbruch zum Aufbruch zugestimmt, was
 es ist sie nicht zu drücken. Wenn sollen sie
 nach Hamburg um das Meistbietende zu verkaufen
 und schließlich um die höchste Gebotspreis in Mainz
 (Bücherei & Musik (früher), die sie Albert zuhalten
 wird.

Das Alberts Brief um mich nicht zu vergessen,
 das Wilhelm noch sehr lange drückt was und
 die ungenügende Klaffen der Geschäftsinhaber, das
 Geschäft noch abgehandelt war, schließlich hat

Mit einem Hoffen über Wilhelm's Verhältnisse
 ist mich nicht einzuordnen. Was hat mich
 seine Meinung über die Angelegenheit mitgeteilt und
 seine Hoffen mich zu überzeugen zu sein,

Oberstlieut seine Motive nicht heiligen kann. Ich habe zu
 Albrecht das volle Vertrauen, daß bei der Angelegenheit
 richtig und zu unserem Vortheil verfahren wird, aber da
 mich die Noth drückt, daß die eingeleiteten Schritte des
 Reichsgerichts bei in ihrem Mangel nach nicht besser abzuwickeln lassen
 so ist es mir wichtig, daß die Sache möglichst früher erledigt
 als die Ursache fest; sie können aber nicht anders sein,
 und dann würden wir Albrecht kammern. Das
 Reichsgericht ist abgemacht, wenn wir die Sache ihrer
 selbständigen Prüfung lassen lassen. Albrecht wird nicht
 mehr zu Geld gemacht werden können, flüchtig machen
 und schließlich zurückgeben. Der Kaiser hat sich
 gefallen lassen unter dem Namen J. Agricola, ein
 Pfand der uns abzugeben für die Sache. Auf Grund
 ist aber nach Albrechts Vorstellung, die der kaiserlichen
 d. Wilhelm 4000 Taler, event. auf mehr von seiner
 Schuld zu verweisen, vollständig. Bei einem
 Pfand des Grundbesitzes würde es nicht abzugeben

wie ich und Rosa beabsichtigen. Der Albert die Augen
~~der~~ willniest auf das Grab und Lebensverweilen und
 gelblich übermüht, lassen wir ungenügsam fühlbar
 Wirkung, denn für er selbst fester anzukommen mag, für
 seinen Wunsch die Regeneration hartnäckig Aufschub in Bra-
 mator erfüllt, sollte ich für unerschütterlich.

schmerzhaft, das ich mich in meinen Mittheilungen
 wieder sehr versucht habe, obwohl ich fortwährend so
 von der Praxis in Anspruch genommen, das ich die
 Zeit zu diesen Briefen zuwenden habe.

Der Albert habe ich in diesen Tagen geschrieben, für
 über den Rand der Heilmittelbeurtheilung hat mich
 nicht gegeben und auf persönlich meine Ansicht
 über die Heilmittelregulation geäußert.

Mit den herzlichsten Grüßen von Herz zu Herz
 in Liebe Dein Bruder
 Robert.

